

Einsatz für Kultur, Familie und Bildung

VOR DER WAHL: FDP-Kandidat Konrad Reichert stellt bei Kreisparteitag seine Ziele in der Landespolitik vor

Auf dem Kreisparteitag der FDP am vergangenen Freitag hat Konrad Reichert kurz vor Ende des Wahlkampfes noch einmal deutlich gemacht, was seine Ziele sind. Schwerpunkte im Programm des Direktkandidaten sind Themen, die für ihn die Zukunft der Gesellschaft bestimmen: Kultur, Familie und Bildung.

So will der Familienvater gegen den hohen Unterrichtsausfall an den Schulen vorgehen. Die Lösungswege kosten zwar Geld, aber andernfalls bestehe „die Gefahr, dass das Bildungsniveau immer weiter sinkt und Kinder aus Rheinland-Pfalz ins Hintertreffen geraten“, befürchtet Reichert. Aus dem gleichen Grund ist er auch gegen die Forderung der Grünen, Noten abzuschaffen. Der Vater von zwei Kindern gesteht zwar ein: „Es ist verlockend, Kinder in Watte zu packen“, das helfe aber niemandem weiter. Verbale Bewertungen und die Unmöglichkeit sitzen zu bleiben, sorgen viel eher dafür, dass Kinder nicht ausreichend auf das Leben vorbereitet würden.

Obwohl Reichert die Haushalte sanieren will, indem „soziale Wohltaten nicht mehr auf Pump finanziert“ werden, soll für eines weiterhin genug Geld bleiben: die Kultur. Im Kreis ist er als Beigeordneter für die Musik- und Volkshochschule zuständig. In den kulturellen Angeboten



Konrad Reichert (links, stehend) stimmt sich mit Parteikollegen auf die Wahl am kommenden Sonntag ein.

FOTO: LENZ

sieht er eine Möglichkeit, Brücken zu bauen „zwischen Menschen mit unterschiedlichem kulturellen, sozialen und ethnischen Hintergrund“.

Auch die Familie ist für Reichert eine „Herzensangelegenheit“, wie er auf dem Parteitag betonte. Bei den Diskussionen um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, spiele der Familienbegriff eine zu geringe Rolle. Der definiert sich für den Kandidaten als „Raum für Wachstum, Entwicklung und Geborgenheit“ und sei somit entscheidend für die Kompetenzentwicklung der Kinder. Die Familie solle daher von Staat und Gesellschaft gestärkt werden.

Auf der Ebene verwaltungspolitischer Aufgaben sprach sich Reichert gegen eine erzwungene Gebietsreform aus. Gemeindegemeinschaften dürften nur freiwillig erfolgen. Karen Lill, Direktkandidatin für den Wahlkreis Speyer-Schifferstadt, fügte ein weiteres Ziel hinzu: Zusammen wolle man sich dafür einsetzen, dass Kommunen vom Land eine angemessene finanzielle Ausstattung bekommen – für die Aufgaben, die ihnen zugewiesen werden. (jil)

DER WAHLKREIS

Konrad Reichert tritt im Wahlkreis 37 an. Er umfasst Altrip, Böhl-Iggelheim, Limburgerhof, Mutterstadt und Neuhofen sowie die Verbandsgemeinden Dannstadt-Schauernheim, Maxdorf und Waldsee.